

Wegebenennung nach Fledermausschützerin Elke Mühlbach

Am 10. September 2014 wurde in Hannover ein Weg zu Ehren der Fledermausschützerin und Biologin Elke Mühlbach benannt. Sie war am 3. Mai 2012 im Alter von 58 Jahren verstorben.

Elke Mühlbach hatte es als aktives Mitglied im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und Fledermausbeauftragte in der Region Hannover durch beharrliche Öffentlichkeitsarbeit in 20 Jahren geschafft, mit ihrer ansteckenden Begeisterung Sympathie für Fledermäuse in der Bevölkerung in der Region Hannover zu wecken, Vorurteile gegenüber den Tieren abzubauen und viele Menschen für den Fledermausschutz zu gewinnen. Dafür organisierte sie mit der von ihr gegründeten BUND-Arbeitsgruppe Fledermäuse unter anderem regelmäßig Fledermausfeste mit einem lebendigen Rahmenprogramm für Jung und Alt. Sie bot stets sehr gut besuchte Fledermaus-Führungen an und schuf eine Ausstellung „Die heimlichen Nachtschwärmer“ mit vielen interaktiven Elementen, die den Besuchern das Leben der Fledermäuse vermittelt und Informationen zum Schutz dieser bedrohten Arten gibt. Hier wurde auch ein erstaunlicher und anrührender, selbst erstellter Dokumentarfilm gezeigt: Eine Breitflügel-Fledermaus-Mutter nimmt ihr nachts zuvor verlorenes Junges nach mehrfachen Anflügen wieder an sich, das ihr auf einem Tuch nahe ihrem Quartier präsentiert wurde.

Ein besonderes Anliegen war ihr der Schutz von Höhlenbäumen in den Stadtwäldern. Hierfür ermittelte sie Quartierbäume und bot Schulungen für Förster und Mitarbeiter der städtischen Grünverwaltung an. Sie setzte sich auch für generelle Regelungen zum Schutz alter Bäume ein; inzwischen findet auf etwa einem Zehntel der rund 1400 Hektar großen hannoverschen Stadtwälder eine natürliche Entwicklung ohne Holzeinschlag statt und auch auf der übrigen Fläche wurden sehr weitgehende Vorschriften zum Schutz von Bäumen mit großem Stammumfang und Baumhöhlen erlassen.



Bei ihren vielen wissenschaftlichen Arbeiten zu Fledermäusen, vor allem im Rahmen von Gutachten, stand immer besonders der Schutz dieser Artengruppe im Vordergrund. So hatte sie im Waldgebiet Kampstüh bei Braunschweig ehemalige Bunkeranlagen auf Fledermäuse untersucht und so geholfen, dass viele dieser vom Abriss bedrohten Gebäude für den Fledermausschutz erhalten bleiben konnten. Dort konnte sie auch einen Nachweis der Mopsfledermaus erbringen; zu diesem Zeitpunkt der zweite Nachweis dieser extrem seltenen Fledermausart in Niedersachsen.

Ein Projekt von Elke Mühlbach, das sie verantwortlich vorangetrieben hatte, war der Aufbau eines Fledermauszentrums in einem hannoverschen Bunker. Hier sind vier Freiflugvolieren und eine Auswilderungsvoliere für verletzte Fledermäuse eingebaut, wo die Tiere trainieren, um nach der Gesundung wieder fit zu werden, bevor sie wieder in die Freiheit entlassen werden. Elke Mühlbach hatte sich oft verletzter oder geschwächter Fledermäuse angenommen, die Opfer von Baumfällungen oder Gebäudesanierungen wurden und diese gesund gepflegt.



Die Fundtiere sind jedoch von Jahr zu Jahr immer mehr geworden und die räumlichen Zwischenlösungen wurden immer unbefriedigender. Im Fledermauszentrum, das noch kurz vor Elke Mühlbachs Tod eingeweiht wurde, können die Tiere jetzt von der BUND-Arbeitsgruppe Fledermäuse, bei der insgesamt rund 50 Ehrenamtliche mitarbeiten, optimal betreut werden.

Schon bald nach Elke Mühlbachs Tod kam von mehreren Stadtbezirksräten der Wunsch, eine Straße nach ihr zu benennen. Zuerst war eine neue, innerstädtische Erschließungsstraße vorgeschlagen worden, aber dann fiel die Ent-

scheidung auf einen großen Verbindungsweg im Süden des Stadtwaldes Eilenriede, der in einer engen Beziehung zu ihrem Wirken stand. Denn hier fliegen im Sommer allnächtlich zahlreiche, einige hunderte, Wasserfledermäuse von ihren Quartieren im Wald zu ihren Jagdgebieten am nahen Maschsee. Diese große Population hatte Elke Mühlbach mit ihren Mitarbeitern erforscht und hier führte sie auch zahlreiche eindrucksvolle Exkursionen durch. Hieran und an ihr ganzes Lebenswerk für den Schutz der Fledermäuse wird der „Elke-Mühlbach-Weg“ in Zukunft erinnern.

SIBYLLE MAURER-WOHLATZ und GEORG WILHELM,
Hannover

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 2013-2016

Band/Volume: [NF_18](#)

Autor(en)/Author(s): Maurer-Wohlatz Sibylle, Wilhelm Georg

Artikel/Article: [Wegebenennung nach Fledermausschützerin Elke Mühlbach 420-421](#)